

POLITISCHER ASCHERMITTWOCH



„Ohne die Beharrlichkeit von Karl-Josef Laumann wäre ich heute nicht hier“, lobte Roland Koch (r.) den CDU-Kreisvorsitzenden und NRW-Arbeitsminister als Verkörperung des Arbeitnehmerflügels der Union. Und der freute sich sichtlich darüber.

Fotos Hiller

Ein Hesse als Profilschärfer

Ministerpräsident Roland Koch begeistert über 2000 CDU-Parteifreunde aus dem Kreis

RECKE/KREIS STEINFURT • Bier statt Äpfelwoi. Der hessische Ministerpräsident Roland Koch kam beim sechsten Politischen Aschermittwoch der Kreis-CDU in Recke auf den Geschmack und eroberte scharfzünftig die Herzen der über 2000 begeisterten Zuhörer.

Im proppevollen Festzelt heizte der gewitzte Hesse den Westfalen verbal mächtig ein. Dabei brach er einerseits eine Lanze für die Große Koalition, in der die CDU mit Angela Merkel an der Spitze endlich wieder „internationales Vertrauen für Deutschland“ geschaffen habe.

Gleichwohl müsse die CDU ihr eigenes Profil schärfen, um nach der nächsten Bundestagswahl mit klarer Mehrheit allein regieren zu können. Und das schaffe man keinesfalls mit einem „sozialdemokratisierten Unionsprogramm“, forderte der stellvertretende CDU-Bundesvorsitzende unter lautem Applaus seiner Zuhörer.

Gemessen werde die Koalition an ihrem wirtschaftli-



... ich hätte gerne ein Bier.

chen Erfolg, geißelte Koch die Sünden der rot-grünen Vorgängerregierung, etwa im Wissenschaftsbereich. Nicht nur in der Biomedizin oder beim Transrapid habe man

„.....
Es ist gut, dass Gerhard Schröder jetzt für die Russen arbeitet und Angela Merkel für Deutschland.
ROLAND KOCH
.....“

Deutschlands guten Ruf „versaut“, das dürfe nicht wieder passieren. Eine internationale Öffnung bringe dem Lande keineswegs nur Gefahren für die Arbeitsplätze, sondern auch neue Absatzmärkte – etwa in China.

Mit der scharfen Waffe der Logik wandte sich Koch gegen weit verbreitete Blockadepraktiken. „Bei uns in Hessen tauchen bei jedem Planfeststellungsverfahren die drei gleichen Tiere auf: der gemeine Feldhamster, der Kammolch und die Maus-

ohr-Fledermaus. Wenn die aber überall auftauchen, wo wir bauen wollen, dann können sie doch nicht so selten sein“. Für diese Beweisführung erntete der schlagfertige Hesse tobenden Applaus.

„.....
Wir haben in der großen Koalition nicht nur das Falsche verhindert, sondern wir fangen an, das Richtige zu machen.
ROLAND KOCH
.....“

Eine der grundsätzlichen Auseinandersetzungen mit den Sozialdemokraten führe seine Partei im Bereich der schulischen Ausbildung. Während die „Sozen“ ganz vehement auf ihre „Einheitsschule“ setzen, baue und vertraue die CDU auf ein gegliedertes Schulsystem.

„Die Einheitsschule ist eine Schule die bremst. Wir brauchen das gegliederte Schulsystem, weil ja auch die Begabungen unterschiedlich sind“, forderte Koch.

Zur Familie als kleinster



... schmeckt wirklich prima!

„Einheit im Staat“ gibt es aus Sicht des Hessen keine Alternative. Vehement unterstützte er die Politik von Familienministerin Ursula von der Leyen.

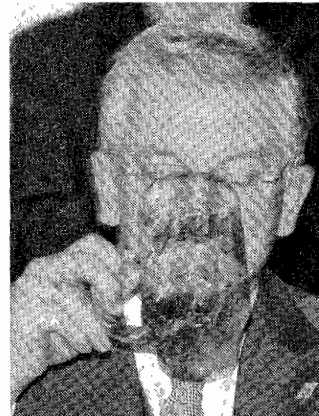
„Wenn wir den Weg nicht gehen, dann werden wir tolle Werte haben, aber keine jungen Menschen, die Kinder bekommen“, forderte Koch die Christdemokraten zum Handeln auf. „Die Politik muss den jungen Menschen die Freiheit ermöglichen, sich für Kinder und eine Karriere zu entscheiden, ihr Leben so oder so zu organisieren“, betonte der Hesse.

„Wir müssen als CDU dieser Generation Antworten geben, sonst verlieren wir nicht nur diese Menschen, sondern auch die Zukunft“, forderte Koch Vertrauensbildung.

Minutenlang applaudierten die 2000 Zuhörer begeistert, nachdem Roland Koch einen letzten Schluck aus seinem großen Bierglas genommen und das Rednerpult verlassen hatte. • Ulrich Hiller



Also, wenn Sie mich fragen...



Erst mal ein großer Schluck ...